

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“ „Unser Heimat“, „Die Woche vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einfl. 1,60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Vertriebsstelle: Zeitung im Oberamt-Nagold. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Joller (Inh. Karl Joller) Nagold, Marktstraße 14

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dorgis-Zeile über deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklamezeile 60 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufräge und Adress-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 8113

Nr. 48      Gegründet 1827      Freitag, den 27. Februar 1931      Fernsprecher Nr. 29      105. Jahrgang

### Politische Wochenschau

#### Wie sollen wir in Zukunft wählen? / Aufgaben des Reichstages / Abrüstungstheater „auf See“ ... und Deutschland muß es büßen / Ja, wenn alle so dächten, wie Sie, General Hamilton! / Rußland rüftet auch / Und wie?

„Die Reform des Wahlrechts muß das Ziel haben, die langen Listen und die großen Wahlkreise zu beseitigen... gleichzeitig muß angestrebt sein, klare Mehrheitsverhältnisse im Parlament zu schaffen.“ So heißt es in der Begründung zu der Wahlreform-Vorlage, welche in der letzten Woche vom Reichstag mit 56 gegen 10 Stimmen angenommen wurde. Zu diesem Zweck verkleinert sie die Wahlkreise (182 statt bisher 35), befreit die Reichslisten, so daß die kleinen Splitterparteien, die in den Wahlverbänden (31) kein Mandat erhalten haben, weder in den Ländergruppen (12) noch weiter oben zum Zuge kommen können, und sie erhöht endlich die Wahlquotienten (75 000 Stimmen statt bisher 60 000). Die Wirkung wäre beispielsweise, daß am 14. September nicht 577, sondern nur 396 Abgeordnete gewählt worden wären. In allen anderen Punkten, wie sie in Artikel 22 unserer Verfassung vorgeschrieben sind, also auch an dem vielbesprochenen Verhältniswahlrecht, das bekanntlich vorige Woche im englischen Parlament abgelehnt worden war, wird nichts geändert. Auch wird von der Einführung einer Wahlpflicht (wie in Belgien) abgesehen. Im allgemeinen kommt die Reform der Listen und dem Zentrum zugute, auch den Nationalsozialisten. Dagegen würden die Mitte und die Deutschnationalen schlecht abkassieren. Nun hat der Reichstag das Wort.

wickeln wolle. Die Dinge in Europa könnten nicht bis in alle Ewigkeit so weitergehen wie bisher. Die Kriegsschulden und die Reparationen müßten sobald als möglich verschwinden. Kein Staat dürfe an einem Krieg Geld verdienen. Das Geld, das die Staaten in ihren Gewölben aufspeichern, sei verflucht!

Aber was hilft das alles? Am Montag feierte in Moskau die Rote Armee ihren 18. Geburtstag. Die Feier sollte den Beginn heftiger militärischer Anstrengungen befehligen, gegen einen angeblich bevorstehenden Angriff der kapitalistischen Welt zu bedeuten. Dabei gab der Zentralausschuß des Kominterns, d. h. der kommunistischen Jugendliga einen Plan bekannt, nach dem 5 Millionen jugendliche Zivillisten beiderlei Geschlechtes in der Kriegskunst unterrichtet werden sollen, und zwar so, daß sie wenigstens jeden zehnten Tag an einem Feiertag (in Sowjet-Rußland ist ja die Freitags-Woche eingeführt) ausgebildet

Zwar ober muß die Ostflotte und der Gesamt-Agrarplan, natürlich auch der Reichshaushalt 1931, von ihm verabschiedet werden. Was das Gesetz über die Hilfe für den Osten betrifft, so stößt es auf heftigsten Widerstand der Kreise der Ostmark. Der Entwurf bietet viel zu wenig, so daß der Landwirtschaft und dem Gewerbe dort wenig geholfen sei. Auch sei das Schwergewicht der Durchführung der Maßnahmen in das Belieben der preussischen Regierung bzw. der Preussentasse gelegt. Zu dieser aber haben die Leute in den Ostprovinzen kein Vertrauen. Der Gesamt-Agrarplan ist, während diese Feilen geschrieben werden, in seinen Einzelheiten nicht bekannt. Seine Ausführung soll Sache der Regierung sein, die die dazu vom Reichstag eine General-Ermächtigung fordert, und zwar in der Richtung, daß sie, namentlich hinsichtlich etwaiger handelspolitischer Maßnahmen (Erhöhung der Zölle, Einfuhrverbote usw.), von Fall zu Fall das tut, was sie für dringlich erachtet. Begreiflicherweise ist die Industrie auf Zoll-Begünstigungen der Landwirtschaft nicht gut zu sprechen. Es ist auch hier wieder der alte, niemals ganz ausgeglichene Gegensatz zwischen diesen beiden Lebensgebieten der deutschen Wirtschaft. Dazu kommt noch das Verhalten der nationalen Opposition. Die Nationalsozialisten wollen überhaupt nicht mehr in diesem Reichstag mitleben. Die Deutschnationalen behalten sich den Wiedereintritt vor, aber sie wollen in einem etwaigen Konfliktfall, der etwa in Wehr-, Agrar- und Sozialfragen zwischen dem Kabinett und der Sozialdemokratie eintreten könnte, Dr. Brüning keine Vorparadien leisten. Der Herr Reichspräsident forderte brieflich die Deutschnationalen auf, wenigstens bei den Agrarvorlagen ihre Mitarbeit nicht zu versagen.

### Die Antwort auf den Brief Hindenburgs

**Hugenberg**

Braunschweig, 26. Febr. Bei einer Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei erklärte Dr. Hugenberg u. a.:

Der Reichspräsident hat in Verantwortung einer Eingabe anderer Bauernführer den Ruf an die Deutschnationalen gerichtet, sich an der Arbeit für die Landwirtschaft im Reichstag zu beteiligen, das heißt in den Reichstag zurückzukehren. Der Reichspräsident wird von seiner Umgebung nicht zureichend unterrichtet. Das war beim Neuen Plan so, das war bei der Bildung der Regierung Brüning so, das ist leider auch heute so. Wir haben es stets für verdingnisvoll gehalten, daß die Regierung Brüning sich als „Hindenburg-Kabinett“ aufbaute und für ihre Politik Schutz und Deckung hinter der Person des Reichspräsidenten suchte. Das bedroht die Gefahr darauf, daß die Autorität des von uns verehrten Reichspräsidenten abgenutzt wird. Die letzten Ausführungen des Ministers Schiele im Reichstag beweisen, daß auch in den Zollfragen wieder das seit einem Jahr gewohnte Kullissenpiel fortgesetzt werden soll. Auch heute noch wäre die Rettung der Landwirtschaft möglich, aber man will nicht, weil sie mit der Sozialdemokratie nicht möglich ist. Die nationale Opposition soll wohl mithelfen, aber sie soll von der Macht ferngehalten werden. Wir müßten von allen guten Geistern verlassen sein, wenn wir angesichts der jetzigen Kabinett-Hilfe leisteten, nachdem wir unsere Oppositionsstellung seit 1 1/2 Jahren gefestigt haben. Eine Regierung Gäßbels-Hugenberg wird der Anfang der deutschen Gesundung sein. Es

### Denkmal Reichstag

**Haushalt des Ernährungsministeriums**

Berlin, 26. Februar.

In der weiteren Aussprache führt Abg. Weber (Staatspartei) aus, die Anträge seiner Fraktion seien unter der Voraussetzung gestellt, daß die bisherige Handelsvertragspolitik unverändert fortgesetzt werde. Besserung kann nur durch Abwendung vom Getreidebau zur Bereidungsproduktion erfolgen. Von diesem Gedanken seien auch die Gedanken seiner Fraktion getragen gewesen, da sie für die Folge ablehnen müßten, derartige Experimente weiter mitzumachen, wie sie auf dem Gebiete der Getreidepreisstützung, der Zuckerindustrie und auch des Spiritusmonopols gemacht seien. Eine derartige Umstellung bedürfe natürlich eines gewissen Schutzes, der aber nur vorübergehend sein könne. Wichtiger für die Landwirtschaft sei vor allem eine Verbilligung der Kredite, Hebung des landwirtschaftlichen Bildungswesens und Herabsetzung der hohen Frachten für Düngemittel. Den in Aussicht genommenen Zoll auf Rasseinleihen seine Freunde ab.

Abg. Schlang-Schöningen (Landvolk): Minister Schiele sei der Mann, der von der sogenannten Grünen Front auf seinen Platz gestellt worden sei. Er (Redner) bedauere, daß der Minister vielfach gerade von denen, die ihn auf diesen Platz gestellt haben, angegriffen werde. Wenn der Minister sich jetzt gegen die Angriffe seiner früheren Freunde wehren muß, so stehen wir auf seiner Seite. Die Agrarfrage werde heute in weiten Kreisen als die Staatsfrage schlechthin anerkannt. Auch wenn es meinen früheren Freunden gelingt, das geltende Ernährungsministerium Schiele: Mit Recht habe der Vordredner vor der Wiedereinführung des zollfreien

### Kein Kulturkampf

Berlin, 26. Febr. In einer Sitzung der Vorstehenden der Landesparlamentarier der Deutschnationalen Volkspartei erklärte Dr. Hugenberg: Unter Volk und Land hat sich niemals in fürchterlicher Gefahr befunden als heute. In diesen Zeiten die Fackel konfessioneller Zwietracht in das tabbedrängte Volk zu werfen, wäre unüberheblich. Eine Kulturkampf Bewegung wäre heute ein Verbrechen am deutschen Volk. Den konfessionellen Frierden haben wir nie so nötig gehabt wie jetzt, und es ist auch nicht einzusehen, weshalb wir ihn nicht beiderseits sollten halten können.

Das ist auch die Ansicht des englischen Generals Sir Jan Hamilton, des Führers der „Britischen Legion“, jenes großen britischen Kriegsteilnehmerverbandes: Die Sieger hätten in Versailles verzweifelt, Europa dauernd in zwei Gruppen zu teilen, von denen die eine reich und mächtig, die andere arm und schwach sein soll. Ein derartiger Zustand verträge sich keineswegs mit dem Gedanken der allgemeinen Abrüstung und mit einem dauerhaften Frieden. Die Abrüstungskonferenz erwecke den Eindruck, als ob sie sich zu einer Sitzung von Direktoren des Rüstungsapparats ent-

### Tagespiegel

Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat für 1931 einen Betrag von 750 000 M. zur Förderung der Leibesübungen bewilligt.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstags hat mit 11 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 8 Stimmen bei 2 Enthaltungen des Zentrums einen losen Antrag angenommen, ab 1. März 1 Million Zentner ausländisches Gefrierfleisch zur zollfreien Einfuhr zuzulassen.

In Bremen ist die Bildung einer bürgerlichen Koalition im Senat an der Ablehnung durch die Deutsche Volkspartei gescheitert.

Am Reichstagsausschuß wurde ein zollfreies Kontingent für Gefrierfleisch beschlossen.

Die Verhandlungen zwischen den englischen und den italienischen Delegationen in Rom schreiten gut vorwärts. Mussolini legt besonderen Wert auf die politische Verständigung.

werden. Die Heeresreserve soll geschlossen an den nächsten Herbstmanövern teilnehmen.

So sieht es in der Welt aus. Wo bleibt aber unsere Sicherheit? W. H.

### Rein Kulturfampf

Berlin, 26. Febr. In einer Sitzung der Vorstehenden der Landesparlamentarier der Deutschnationalen Volkspartei erklärte Dr. Hugenberg: Unter Volk und Land hat sich niemals in fürchterlicher Gefahr befunden als heute. In diesen Zeiten die Fackel konfessioneller Zwietracht in das tabbedrängte Volk zu werfen, wäre unüberheblich. Eine Kulturkampf Bewegung wäre heute ein Verbrechen am deutschen Volk. Den konfessionellen Frierden haben wir nie so nötig gehabt wie jetzt, und es ist auch nicht einzusehen, weshalb wir ihn nicht beiderseits sollten halten können.

Die Reichsbahnverwaltung der Elektroindustrie einen der Strecke Augsburg in Aussicht genommen, einen Konfession Siemens - AG, beschaffen. Die Verhandlungen einem Abbruch gebracht werden. Kredit von etwa 10-30 ppe gewährt, der die Schwere Enstfahant und die Firma dem vielleicht außerdem noch Zahlung des Betrags wird, wie Zeitraum verteilten Raten Viertel der Gesamtsumme umfessliche Hälfte darstellten wird. ist erklärt, die Konzession so Rentabilität für die elektrif-

at notwendig. Einigen an- Verfügung des Reichsananz- Zukunft der Tabak nur in in den Handel kommen darf, te, daß die betreffende Be- Fabriken freie Hand läßt, 40 und 80 oder, wie bisher, wollen.

ngenommen. Gegen die von gelsprochene Kündigung von in einer erregten Berfamm- Verwaltung hat darauf die arbeitserichtlich nicht haltbar angstrats nahm einen Antrag erden Kündigung nur im und den Angestelltenräten

schmeine 18-24 — Buchau urhardt: Käufer 46, Pisch- r: Mißschweine 17-25. — Tettung: Ferkel 16-23. H.

emarkt am Dienstag waren del war im Gegenlag zu den lebend. Nur in besonders s Anzeichen der Preise zu re Berde 1200-1300, mittel- 2jährig 600-800, Schlacht-

Im Rahmen der „Landw- März, nachmittags 2 Uhr, „Kustan-Siegel-Haules“, Kenn- sammlung für Wilderzeuger (Hörzeuger- und Vieheranten- raumt hat.

ches

uf Inzerate beziehen und berechnet. — das in dieser Nummer Rhöner Gebirgssträuter- eine hervorragende Mi- und deshalb nur in der

re alt, Rexingen — wardt, Witte, Hilbrich- ornberger, Schmiedmeister, en.

Deutschland befindlichen Hoch- meilung mehrfach beiteres und

mächt 6 Seiten „Unser Heimat“.

gesuch

faktur-, Modewaren- u. ft (en gros und en detail) r Mann mit nur guten unter sehr günstigen Be- rstelle. Pension I. Hause. Nr. 512 an die Geschäfts-

nfirmitation!

rbücher

and zu jeder Preislage

Zaiser, Nagold

Schlingingen. Eine schwere, 37 Wochen trachtige 516

Kalbin verkauft Siegfried Entekunst

Hand- Bräusenwagen kräftig gebaut, in bestem Zustand verkauft: J. A. Paule, Kohlerstal. Telefonstelle.



Die Demonstranten durch  
Stuttgarter Gericht Stuttgart 1  
Rechtsagenten Karl  
wegen schwerer Be-  
fängnis und 5 Jahren  
abstrafe Schwindeln  
strafe von 1 Jahr  
er wieder in Freiheit.  
Um nur die größten  
verschiedene Per-  
um rund 16 000 Mark

und 28. Februar findet  
in Berlin eine Länder-  
sparerie statt, bei der  
Vortrag über die  
halten wird.

Ein Gefallenen-  
berichterstattung  
ehdige von Gefallenen  
infaches, aber würdiges  
er Söhne an der rick-  
Norden der Acheln zu  
etwa 5000 Mark ge-  
Hausammlung auf-  
tag von vielleicht 2000  
Einmütig erklärten sich

Febr. Unter den  
Biedermann gefiern  
einfahrenden Arbeiter-  
miser die Räder. Dem  
terhalb des Knies ab-

r Unfa ll. Stadtrat  
og bei der Rückkehr  
Militärweg mit seinem  
glücklich zu Fall, das  
lungen erlitt.

ziellen Schwie-  
heiten geriet der Ver-  
Ursache liegt in der  
en und Wegfall eines  
eberhöhung beträgt  
10 000 RM, auf die  
hmigten ein einjährig-

L. Vor wenigen Tagen  
nger im Alter von  
Hofguts Hammelweil,  
orbildlich leidet, war  
weitesten Kreisen der  
obnte er in Mautern  
folge in Mittelstadt

Zeiten. In Har-  
n letzter Zeit wieder-  
n. Die Zahl der noch  
menschrumpft, wäh-  
liter dort ihr Brot

Landtag  
ausstößt  
gort, 26. Februar.  
hauptsache zum  
effold (Jr.): Das  
n unter freiem Him-  
t werden, damit das  
Solizei Herr der Lage  
alistiken untergraben  
land. Die Beamten  
d heute jährlich Tau-  
fahren haben. Der  
Millionen sind arbeits-

gung drohen über  
aus dem Morgen-  
n Waldbaum, hell-  
Wahrzeichen. Raf-  
Rundtürme und  
s — die Hallen,  
sanlagen von Chri-

s nach dem Kirch-  
runds herauf, selbst  
nd Einzelhöfen, um  
gend standen da die  
und doch wider-  
g, wie ihnen Fiar-  
klindete, mit eifern-  
erangezogen, unauf-

llen, den belehrte  
en, das eine lange,  
m Werk an hinab  
eben dem Fluß her,  
der Berge, wo fern  
Bahn vorüberzog.  
Welt draußen um-  
an auch der Raube  
beuteten die Ham-  
acht durch die Tal-  
dem trohigen Stüd  
n aller Erdentage  
im kleinen eine

er Bahnbau, der  
kaner dazu, ihnen  
mit seinem Schie-  
enteinte sich so dem  
ahlfarte Wille des

los. Im Hinblick auf diese schwere Lage müssen die Beamten  
Verständnis dafür haben, daß Regierung und Landtag von  
ihnen Opfer verlangen. Die Beamten müssen das sichere  
Einkommen und die Pension als ein großes Gut schätzen.  
Auch in den Gemeinden wie bei den Amtsverwaltungen  
sollte weit mehr gespart werden. Wenn in den letzten Jah-  
ren die dauernden Ausgabenanteile des hies. Abgeordneten  
Winter angenommen worden wären, dann wären wir heute  
in Württemberg in einer ganz schlimmen finanziellen Lage.  
Der Abgeordnete Winter hätte die in guter Zeit gesammel-  
ten Restmittel nicht in die schlechte Zeit hinübergerettet, son-  
dern gleich verpulvert. Die Gesamtpolitik der württem-  
bergischen Regierung war bisher eine ruhige und sachliche.  
Wir hoffen, daß die Zusammenarbeit in der Koalition von  
den Demokraten bis zum Bauernbund sich auch weiter zum  
Wohl des württembergischen Volks auswirken wird.

Abg. Kling (C.D.): Wir wünschen, daß der Landes-  
schulgesetzentwurf dem Landtag bald vorgelegt wird. Die  
Reform der Lehrerbildung muß angefaßt der Finanznot  
zurückgestellt werden. Die Nationalsozialisten können kein  
besseres Drittes Reich schaffen. Wir stellen uns hinter  
Hindenburg und Brüning, die uns Vertrauen haben.  
Reichsaußenminister Dr. Curtius sollte mehr von Bismarck  
lernen. Bismarck war kein Händler, erst recht kein Groß-  
händler. Mit der württembergischen Staatsführung sind  
wir einverstanden.

Abg. Hagen (N.): Ein zweijähriger Etat ist in der  
heutigen Unruhezeit bedenklich. Das Projekt Ludwigsburg  
sollte man bei dem Neubau der Technischen Hochschule nicht  
so ganz in den Winkel stellen. Das Theater belastet den  
Etat zu sehr und sollte von der Stadt Stuttgart in Regie  
genommen werden. Aus dem Fall Dr. Wolf sollte man  
nicht ein Theaterspiel machen. Die Einführung einer Filial-  
steuer ist dringend erwünscht.

Abg. Rergenthaler (N.S.): Das Zentrum sollte sich  
über die Uniformierung der verschiedenen Organisationen  
nicht beklagen, nachdem sich die Württembergische jetzt selbst  
Uniformen zulegen. Nicht wir, sondern der Reichsbanner-  
feldwebel Hörling, der meistens nicht ganz nüchtern ist,  
hegt zum Bürgerkrieg. (Widerstand links. Zuruf: Schmeißt  
ihn raus!) Als der Redner von der Schieber- und Brieven-  
revolte 1918 spricht, erhebt sich ein Entrüstungsgeschrei bei der  
Sozialdemokratie. Die Darstellung der Sozialdemokratie  
über die „Schlacht in der Hauptkammer Stöße“ ist falsch.  
Der Polizeibericht kommt der Wahrheit näher. Die anstän-  
dige Bevölkerung in Württemberg weiß, daß stets die Kom-  
munisten und das Reichsbanner die Angreifer sind. (Abg.  
Winter-Soz. wird wegen Zwischenrufen zweimal zur Ord-  
nung gerufen.) Die Prophezeiung des Staatspräsidenten  
Bolz über das baldige Rückgehen der nationalsozialistischen  
Bewegung werde durch die Wucht der Tatsachen liegen ge-  
straft werden.

Abg. Dr. Höflicher (N.): Auch wir sind dafür, daß  
die gegenwärtige württembergische Koalition bis zu den  
nächsten Wahlen zusammenbleibt. Die Sozialdemokratie  
führt den Klassenkampf auf allen Fronten und mit allen  
Mitteln. Als der Redner sagt, ein deutscher Staatsmann  
habe dem Ausland Sanktionen gegen Deutschland angeboten  
und keinen Namen nennt, erhebt sich links ein großer  
Lärm. (Abg. Ruggaber (S.) wird zweimal zur Ordnung  
gerufen.)

Morgen wird die allgemeine Aussprache zu Ende ge-  
führt. Außerdem Große Anfrage betr. Waldwirtschaft.

In der gestrigen Sitzung erklärte noch Justizminister Dr.  
Beyerle, der praktische Arzt Dr. Wolf sei nicht aus  
politischen Gründen verhaftet worden. Er wies die Ver-  
suche zurück, mit Kundgebungen und Telegrammen an das  
Justizministerium auf das Verfahren gegen Wolf einzu-  
wirken zu wollen. Solange der Paragraph 218 des Strafge-  
setzbuchs bestehe, sei die Frage Wolf eine rein juristische und  
keine politische. Auch für die Entlassung Wolfs aus der Haft  
gegen Kaution seien rein juristische, nicht politische Gründe  
maßgebend. Abg. Stöck (N.S.) erklärte, seine Partei  
werde sich jedem Versuch widersetzen, mit Gewalt Oberämter  
aufzuheben; mit Grenzregulierungen könne man sich eher  
abfinden, aber auch hier sei äußerste Vorsicht am Platze.  
Auch das Landgericht Hall und acht Amtsgerichte sollten  
nicht aufgehoben werden. So ungern man die Finanzämter  
befehde, so sollten sie doch bestehen bleiben. Zu verwerfen  
wäre auch eine Aufhebung der kleinen Land- und Kreis-  
Realschulen. Dagegen könnten einige Forstämter aufgehoben  
werden.

### Aus Stadt und Land

Magold, den 27. Februar 1931.

Habe keine Angst vor der Welt; sie kann höchstens uns  
töten!

**Pat und Patashon persönlich in Magold.**

**Löwenlichtspiele Magold:** Die Pat u. Patashon-Darstel-  
ler, Andringa und Madlung, treffen auf ihrer Reise auch  
in Magold ein. Nach ihrem erfolgreichen Auftreten in ver-  
schiedenen Städten ist es gelungen, diese beiden Lieblinge  
des Publikums für ein kurzes Gastspiel nach hier zu ver-  
pflichten. Es ist auch zu allig, den langen mit dem  
Schnauzbart und den spindelbärtigen Beinern u. den treu-  
herzig blickenden Kleinen der Bühne zuzustehen zu leben,  
wo dieselben unter allerlei Ill und Illotria das Publi-  
tum aufs angenehmste unterhalten. Ganz hervorragend ist  
auch das Filmprogramm. Ein Spitzenfilm der Lustspiele  
„Pat und Patashon auf hoher See“ wird bei dieser Ge-  
legenheit neben einem großen Beiprogramm gezeigt. (Nä-  
heres siehe Anzeige).

**Nachrichte vom 31. Januar**

Zu den Schlägereien in Magold. Vom Landeskrimi-  
nalpolizei wird zu der Schlägerei zwischen Kommunisten  
und Nationalsozialisten in der Nacht vom 31. Januar auf  
1. Februar ds. Js. in Magold ergänzend folgendes mitgeteilt:  
Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind zu einem vor-  
läufigen Abschluß gekommen. Festgestellt konnte werden,  
daß die Kommunisten unter anderem eine Reihe von Schuß-  
waffen in den Saal gebracht hatten und daß ein der  
Arbeitermehr angehöriger Württembergische aus Stuttgart aus  
einer Selbstadepistole 7 Schüsse abgegeben hat, durch die  
vier Nationalsozialisten — darunter einer schwer — verletzt  
wurden. Der Täter befindet sich in Haft und wird sich  
wegen verletzten Totschlags zu verantworten haben. Fest-  
gestellt werden konnte ferner, daß von nationalsozialistischer  
Seite später von außen her in die Wirtschaft hineingekommen  
worden sein muß, ohne daß dadurch jemand verletzt wurde.  
Insgesamt wurden 1 Nationalsozialist und 9 Kommunisten

zur Haft gebracht, es wird jedoch gegen eine erheblich größere  
Anzahl Angehöriger beider Parteien Anzeige wegen Land-  
friedensbruchs u. a. erfolgen.

**Magold, 26. Febr.** Der Dorfälteste, der alte Rudolf  
Seeger ist heute früh im Bezirkskrankenhaus, wo er  
Heilung suchte, aus dem Leben geschieden. Der alte  
Mann, der wie eine Patriarchengestalt ruhig und bedächt-  
ig seine Wege ging, gehörte zum Dorfbild und verdient  
Aufnahme in der Dorfchronik. So wie sein ganzes Wesen  
eine wohlthuende Ruhe von sich gab, war auch jedes seiner  
Worte, die er sorgfältig abwog. Man hatte ihn gern, den  
lieben Alten, den ein unermüdblicher Schaffensdrang nie  
ruhen ließ, der bis in die letzten Tage sich in der Spin-  
nerlei seiner Enkel betätigte und außerdem mit Angel,  
Reh und Vögel ausgerüstet, Betriebserhoffend, dem  
Fischfang nachging. Rudolf Seeger, dem auch die Heimat  
in jungen Jahren zu eng wurde, den es hinausjog in  
weite, weite Fernen, konnte Reis, so oft er sein unent-  
behrliches Tabakspfeifen in Brand setzte, mit gutem Ge-  
wissen sagen „ich rauche meine Friedenspfeife“. Man kann  
sich nicht erinnern, daß er mit Jemand in Unfrieden  
war. Nun ist auch er, nach langer, ihm beschiedener Le-  
benswanderfahrt, kaum jemals ernstlich krank gewesen,  
im biblischen Alter von 93 Jahren zum ewigen Frieden  
eingegangen.

**Magold, 26. Febr. Generalversammlung des Turn-  
vereins.** Zur jährlichen ordentlichen Hauptversammlung  
hatte der Turnverein seine Mitglieder am Sonntag, den  
22. Februar 1931, im Vereinslokal zum „Lamm“ eingela-  
den. Nach Eröffnung derselben durch den Vorstand Chri-  
stian A. de und Begrüßung der erschienenen Aktiven und  
passiven Mitglieder erhaltete Kassier Schuler den Kas-  
senbericht. Vorstand A. de konnte ihm Entlastung erteilen  
und dankte namens des Vereins für seine mühselige  
treue Arbeit. Hierauf gab Schriftführer Helber den Tätig-  
keitsbericht über das abgelaufene Jahr. Turnwart  
Gottlieb Krenz ermahnte im Anschluß an den Turnber-  
icht die Jüglinge zur weiteren treuen Mitarbeit im Ver-  
ein. Ein Antrag, den Vierteljahrbeitrag unter Berücksich-  
tigung der wirtschaftlichen Verhältnisse für aktive und  
passive Mitglieder auf 80 Pf., für Jüglinge auf 50 Pf.  
und für Schüler auf 5 Pf. monatlich herabzusetzen, fand  
Annahme. Der gesamte Ausschuß ist nun ebenfalls be-  
tragspflichtig. Als Besoldung wurde dem beiden Turnwar-  
ten eine kleine Entschädigung von 40 Mk. genehmigt. Die  
Neuwahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des ge-  
samten Ausschusses. Vorstand A. de referierte sodann über  
den Gautag. Im Anschluß daran erfolgte die Ehrung des  
verstorbenen früheren Turnwarts und bisherigen Ehren-  
mitglieds Karl Brezing in Ebhausen. Mit Interesse  
nahm die Versammlung von der Mitteilung des Vor-  
stands Kenntnis, wonach dem vor 8 Jahren verunglückten  
Turner Jakob Helber nunmehr von der D. L.-Unfallkasse  
eine jährliche Rente von 700 RM. zugesichert wurde. Der  
anwesende Vater dankte dem Verein für seine Beihilfe,  
die nach langen Bemühungen endlich zu diesem Erfolg ge-  
führt habe. Nach Ablauf der Tagesordnung richtete Vor-  
stand A. de an sämtliche Turner und Turnfreunde die  
Mahnung, auch fernerhin fest und treu zur edlen deutschen  
Turnsache zu stehen. Bürgermeister Bernhardt, Eh-  
renmitglied des Vereins, dankte allen für ihre Mühe und  
Arbeit, die sie sich um den Verein gemacht haben und  
wünscht, daß derselbe auch weiterhin blühen und gedeihen  
möge. Den Schluß der schon verlaufenen Versammlung  
bildeten einige Wort gejunger Turnerlieder. Alles in al-  
lem kann der Verein wieder auf ein arbeits- und erfolg-  
reiches Jahr zurückblicken, und die im neuen Jahre mit  
Eifer und Fleiß aufgenommene Tätigkeit läßt erwarten,  
daß auch im Jahre 1931 die Erfolge nicht ausbleiben wer-  
den. Gut Heil!

**Enstal, 26. Febr.** Einen Hirsch lebendig gefangen. Am  
Abhang vom Hirschkopf konnte dieser Tage eine Hirsch-  
kuh lebend gefangen werden. Sie kam den tief verschneit-  
en Abhang bis an die Enz herunter, wo sie nicht mehr  
weiter konnte und, da sie von Kindern von allen Seiten  
gejagt wurde, als einzigen Ausweg die Enz selbst an-  
sah, in die sie tapfer hineinsprang und sich eine ganze Weile  
dortin aufhielt, bis sie endlich eingekappt und auf  
einem Schlitten ins Forstamt gebracht werden konnte.

**Horb a. N., 26. Febr.** Eine Eierverwertungsgesell-  
schaft in Horb gegründet. Der Landw. Bezirksverein Horb  
hatte am vergangenen Sonntag die Landwirte von hier  
und der Umgebung zu einer Versammlung zwecks Grün-  
dung einer Eierverwertungsgesellschaft in das Hotel  
„Krone“ eingeladen. Den Besprechungen ging ein Referat  
des Diplomalwirts Teutschländer (Stutt-  
gart) über Zweck und Einrichtung der Eierverwer-  
tungsgesellschaft voraus. Es wurde dann folgendes  
beschlossen: Die Sammelgebiete erstrecken sich auf die  
Oberämter Horb, Magold, Freudenstadt, Oberndorf,  
Sulz, Haigerloch und Herrenberg. Der Sitz ist in Horb,  
die Hauptsammelstelle, die Landw. Bezugs- und Absatz-  
gesellschaft Horb. Auf den einzelnen Ortschaften werden  
Sammelstellen eingerichtet. Im Sommer werden die Eier  
zweimal wöchentlich und im Winter einmal abgeholt. Jede  
örtliche Sammelstelle muß mindestens für 500 Stk. Eier  
pro Abholung garantieren. Sollte dies in einer Gemeinde  
nicht möglich sein, so wird die betreffende Sammelstelle  
aufgehoben, und mit einer Nachbargemeinde zusamen-  
geschlossen. Die Eierverwertungsgesellschaft ist an die  
W. Z. Stuttgart angeschlossen, die für die Abnahme des  
gesamten Eierbestandes garantiert. Die Mitglieder erhal-  
ten Vorzugspreise für Maisbezug, um so die Eierproduk-  
tion rentabler zu gestalten. Dafür müssen sich die Mitglie-  
der verpflichten, daß sie die Eier nicht unter der Hand ver-  
äußern, ferner werden nur einwandfreie Eier angenom-  
men. Die erste Generalversammlung findet an einem  
Sonntag zwischen der Heu- und Getreideerntzeit statt. Mit  
der Geschäftsführung wurden vorläufig Müller-

(Glatt), Korherr (Egelstal) und Rapp (Honors-  
mühle) bei Nürtingen, beauftragt.

### Letzte Nachrichten

**Abreise der deutschen Industriellen-Delegation.**  
Berlin, 27. Febr. Gestern Abend hat die deutsche In-  
dustriellen-Delegation ihre Reise nach Moskau angetre-  
ten. Bei der Abfahrt waren am Bahnhof Friedrichs-  
straße anwesend: Geheimrat Kaestl vom Reichsoberband  
der Deutschen Industrie, der Handelsvertreter der So-  
zietation Lubimow und Boisschafstrot Bratmann-Brow-  
dowki.

**230 Todesopfer der Orkan-Katastrophe auf den Fidjhi-  
Inseln.**

Suva, 27. Febr. Die Zahl der bei der Orkan-Kata-  
strophe am vergangenen Samstag auf den Fidjhi-Inseln  
ums Leben gekommenen Personen wird nach den letzten  
Nachrichten auf 230 geschätzt.

**Newsporter Banditen in einem Schönheitsjalon.**

Brooklyn, 27. Febr. Mit Pistolen bewaffnete Räuber  
drangen in einen Schönheitsjalon ein, in dem ein Dutzend  
Damen in Behandlung waren, bemächtigten sich der  
Schmuckstücke der Damen, sowie des Inhaltes der Kasse  
u. flüchteten. Ihre Beute beläuft sich auf ca. 3000 Dollar.

### Handel und Verkehr

Die englischen Zollwünsche an Deutschland. Auf eine Anfrage  
im englischen Unterhaus über die Note an Deutschland, in der die  
englische Regierung gewisse Zollermäßigungen für  
gewisse englische Waren verlangt, teilte Handelsminister  
Graham mit, England habe — beiseite, wie es ist — Deutsch-  
land keinerlei Gegenangebotsänderung vorgeschlagen. Die  
deutsche Reichsregierung könne ja allenfalls Gegenangebote  
machen.

**Konkurrenz:** Friedrich Koch, Blattenleger in Bonlanden DM.  
Stuttgart. — Ja. Baumeister u. Koch, Kraftfahrzeughandel in  
Ulm.

**Vergleichsverfahren:** Karl Kühnle, Maschinenmeister in He-  
denheim. — Ferdinand Kaiser, Lebensmittelgroßhandlung in  
Stuttgart.

**Zahlungseinstellung:** Bankgeschäft Carich u. Co., Kommi-  
sionsgesellschaft a. A., Berlin.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. Febr.** Dem heutigen  
Markt in Stuttgarter Vieh- und Schlachtvieh waren zugeführt:  
5 Ochsen, 4 Jungbullen, 57 Jungkinder, 7 Kühe, 236 Kälber, 590  
Schweine. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen und 27 Junge-  
kinder. Verlauf des Marktes: Großvieh schwebend, Ueberflut,  
Kälber und Schweine ruhig.

	26. 2.	24. 2.		26. 2.	24. 2.
<b>Ochsen:</b>			<b>Kühe:</b>		
ausgemästet	—	46-48	schl./schl.	—	20-26
polleischig	—	40-44	gering genährt	—	16-20
schl./schl.	—	35-38			
<b>Bullen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	—	40-42	feinste Mast- und		
polleischig	—	36-38	belle Saugkälber	62-65	62-66
schl./schl.	—	—	mittl. Mast- und		
			gute Saugkälber	55-60	54-60
			geringe Kälber	45-54	46-54
<b>Jungkinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	45-51	49-52	über 200 Pf.	52-55	52-58
polleischig	42-46	44-48	240-300 Pf.	51-52	52-58
schl./schl.	—	38-42	300-340 Pf.	51-52	51-59
gering genährt	—	—	160-200 Pf.	49-50	50-51
			120-160 Pf.	47-49	48-49
			unter 120 Pf.	47-49	48-49
<b>Kühe:</b>			<b>Saure:</b>		
ausgemästet	—	35-40			
polleischig	—	27-32			

**Holzverkäufe.** Bei den Nadelstammholzverkäufen aus den  
württ. Staatswaldungen wurden in der Zeit vom 8.—20. Februar  
folgende Erfolge erzielt: Im Untertal für Nichten und Tannen 65  
bis 81 v. H., der Landesgrundpreise, für Fichten und Lärchen 65  
bis 112 v. H., im Nordostland für Nichten und Tannen 66—73  
v. H., für Fichten und Lärchen 70 v. H., auf der Schwäbischen  
Alb für Nichten und Tannen 65—72, für Fichten und Lärchen  
70—85 v. H., in Oberstammbau für Nichten und Tannen 60, für  
Fichten und Lärchen 69 v. H. Die Nadelstammholzverkäufe erga-  
ben für Eichen 83,5 bis 114 v. H., für Rothbuchen 90—102 v. H.,  
für Eichen 73—75 v. H., für Ahorn 110—116 v. H., für Weiß-  
buchen 85—95 v. H., für Ulmen 90 v. H., für Erlen 100 v. H. Bei  
den Nadelstammholzverkäufen wurden 72—120 v. H. der Landes-  
grundpreise erzielt. An Brennholz wurden verkauft in der Zeit  
vom 16.—21. Februar Raubholz 15 850 Raummeter, Nadelholz  
23 035 Km. bei einem Durchschnittserlös von 91 v. H. der Be-  
zugsgrundpreise.

### Wetter

Durch Vordringen der nördlichen Depression hat sich der Hoch-  
druck über Deutschland abgewandelt. Für Samstag und Sonntag  
ist vielfach bedecktes, unbedeutendes Wetter zu erwarten.

**Geftorbene:** Martin Fritsch, Veteran 1870/71, 89 Jahre  
alt, Pfalzgrafenweiler — Gretel  
Eberhardt, 22 Jahre alt, Calw — Johanna  
Auer, geb. Fritschmüller, 64 Jahre alt, Ken-  
dula — Michael Wolf, Danielsbauer, 75  
Jahre alt, Fagelsberg — Carl Bernhardt,  
Konstanz, 67 Jahre alt, Alpirsbach.

**Wettere**  
**Preis-Abschläge**

Mittel Linsen Pfund	-.19
Geschälte halbe Erbsen Pfd.	-.26
Tafel Reis, poliert Pfd.	-.24
(famll. Hülsenfrüchte gar, guttochen)	
Milchobst Pfd.	-.65 -.45 -.35
frische Eier 10 Stück	1.05

billigste Preise,  
gute Qualitäten  
und 5% Rabatt

das sind die Vorteile für unsere geschätzte Kundschaft.

**LUGER** Spezialhaus  
für Lebensmittel  
Magold



# Beachten Sie noch die Weiße Woche bei E. Schiler

## — Bis Montag, 2. März —

526

Kohrdorf Wl. Nagold, 26. Februar 1931

524



### Todes-Anzeige

Heute früh verschied nach kurzer Krankheit unser lieber

## Rudolf Seeger, Privatmann

im Alter von 93 Jahren.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Der Neffe: Karl Seeger.

Beerdigung Samstag mittag 1/2 Uhr.

Emmingen, 26. Febr. 1931.

527



### Todes-Anzeige

Unser gutes Kind und lieber Bruder

## Helmut

ist uns heute im Alter von 5 Jahren nach einer kurzen Krankheit unverhofft entzissen worden.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Bohnet, f. Krone, und Frau Friederike, geb. Martini u. ihre Kinder Albert und Wilhelm. Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

### Landbutter

garantiert frisch u. fett-haltig pr. Pfd. M. 1.30, ebenso frische

### Landeier

pr. Stk. 12 empfohlen  
Recht-Lächler. 590



### Schmerz laß nach!

Reife Hüften- u. Dornhaut-Verletzungen  
Reiz-Verdauung — kein Pflaster  
kein Verschleiden — kein Pflaster  
keine Salbe.  
Wiele Heilungen  
Nur 50 Pf.

Karl Harr, Seiensieder.

Unterjettingen, den 26. Febr. 1931



### Dankfagung

Es ist mir ein herzlich Bedürfnis allen denen, die während der Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Gattin

## Karoline Brösamle geb. Braun

ihre Teilnahme erwiesen haben, innigen Dank zu sagen. Ganz besonders danke ich für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, ebenso für den erhebenden Gesang des Gesangvereins  
Der Gatte: Georg Brösamle f. Adler

## Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in allen beliebigen Farben  
ein und zweireihig, mit langer oder kurzer Hose  
Mark 25. 28. 32. 35. 40. 45 bis 50  
in bester Verarbeitung und mod. Ausführung  
kaufen Sie ausnahmsweise günstig im

## Spezialhaus Theurer

Ecke Bahnhof- und Leonhardstr.

### Einheirat.

Landwirtssohn, 40 Jahre alt, wünscht mit einem Fräulein im Alter von 25—30 Jahren in Bräutigam zu treten zwecks baldiger Heirat. Schriftl. Anfragen sind unter Nr. 525 an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.

### Hausierer

und Leute, die Privatschuld befreien, ist Gelegenheit geboten, einen erstklassigen täglichen Gebrauchsgüter der Lebensmittelbranche mitzuführen. Großer Verdienst ohne jedes Risiko. — Kein Kapital nötig.

Verwerbungen unter Nr. 426 Vermittlung a. N. erbeten.

### LUGER

Frisches Gemüse eingetroffen 532

- Kopfsalat — .28
- Endivienalat
- Ackerfahnen
- Blumenkohl
- Rosenkohl
- Schwarzwurzel
- Spinat — .35
- Sellerie / Lauch
- Petersilie
- gelbe Rüben

### Für Selbst-Rasierer

### Rasierklingen

St. 5 10 15 20 25 30 40 g

### Rasiermesser

beste Qualitäten sowie sämtliche

### Zubehörteile

billigst bei 67

### Otto Kappler

Solling-Stahlwarenhaus

## Löwen-Lichtspiele in Nagold

### Lachen ohne Ende!

Perfönlliches Auftreten der beiden lustigen Wanderer auf der Bühne



Am Freitag und Samstag 8.15 Uhr  
Sonntag 2.30, 4.30, 8.15 Uhr  
Samstag 1/4 Uhr  
Kinder-Vorstellung 30 u. 40 g  
Folgende Hauptfilme kommen dabei zur Vorführung:

## Pat und Patachon

auf hoher See  
in 6 lustigen Akten  
Großes Beiprogramm  
Trotz großer Unkosten keine Preiserhöhung

## 1600 Paare

### Schuhe und Stiefel, neu eingetroffen

- Beispiele:
- Damentiefel für Kommunion 36/37 . . . . . 4.75
  - erstklassige Ware . . . . .
  - Kinderspannen 31-35 37-39 41-43 45-47 49-51 53-55
  - f. Sonntag 5.50 4.75 4.25 3.75 3.25
  - beige, farbig und Lack, nur erstklassige Ware und größte Auswahl!
  - Herren-Sportstiefel . . . . . 12.50 10.50 8.50
  - Herren-Rindlederfeldstiefel, gute Qualität 9.50 7.50
  - Herren Sonntag-Halbschuhe . . . . . 12.50 11.50 9.50 7.50
  - Damen-Werktagstiefel . . . . . 9.— 8.— 6.50
  - Damen-Werktag-Halbschuhe . . . . . 7.50 6.50
  - La Qualität . . . . .
  - Damen-Spannen braun, farbig, Lack, schwarz . . . . . 8.50 7.50 6.50 5.50 4.50
  - neueste Muster
  - Kinder-Werktagstiefel und für Sonntag . . . . . von 4.— ab
  - Nr. 27-35 . . . . . gute Qualitäten
  - Damenstrümpfe u. Herrensocken billigst in großer Auswahl
  - Eigene Reparaturwerkstätte im Hause

## Hermann Tannhauser, Horb a. N.

Beachten Sie genau meine Firma  
Schriftliche Bestellungen werden auch an Unbekannte gegen Nachnahme prompt ausgeführt. Umtausch gestattet.

## Das Schicksal Deutschlands

in den Katastrophen-jahren 1931—1934

Preis 50 g

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

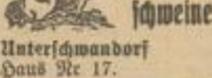
Schillingen, Eine schwere, 37 Wochen trüchtige 516



### Kalbin

verkauft Siegfried Gutekunst

Verkaufe am Samstag 2 statt 529



Unterchwandorf Haus Nr. 17.

## Bruch-Heilung

Unsere Methode der  
noch längst anerkannten, aber allgemein immer noch stark vernachlässigten Grund-sagen, hat gute Heilerfolge aufzuweisen, wo andere Heilmittel versagten. Patente im In- und Auslande. Nervenreg., Auskult pp. brieflich kostenlos gegen doppeltes Rückporto.  
Unser Vertrauensarzt erwartet Sie zur Untersuchung und genauesten Unterweisung in der Sprechstunde: Montag, 2. März, von 9/2—1, im „Haus“-Hotel.  
„Hermes“ Herzliches Institut für orthopädische Bruch-behandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.

## Konsum-Genossenschaft

marchiert im Preisabbau an der Spitze, daher ab heute

## GEG-Seifenfabrikate

im Preise weiter zurückgesetzt.

- la Transparentschmierseife hellgelb, Pfd. —.22
- „Seifenschnitzel“ —.35
- „Kernseife“ —.35
- „Famos“, das gute Waschmittel kleines Paket —.35
- großes Paket —.65

## 5% Rückvergütung

## Paten-(Dües)-Briefe

in grosser Auswahl bei G. W. Zaiser



Heute abend 8 Uhr Einzelprobe Paffe